

# GRAUBURGUNDER GLEISWEILER MUSCHELKALK VDP.ORTSWEIN 2022

BIO

Meßmer, Herbert, Pfalz

## GESCHMACK

<b>Süße</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Säure</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Körper</b>	schlank	● ● ● ● ●	voll
<b>Reife</b>	jugendlich	● ● ● ● ●	voll gereift
<b>Intensität</b>	verhalten	● ● ● ● ●	ausgeprägt
<b>Mineralität</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Holzeinsatz</b>	kein Holz	● ● ● ● ●	sehr viel Holz
<b>Komplexität</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Länge</b>	kurz	● ● ● ● ●	sehr lang

## AROMEN

Ananas  
Banane  
Honigmelone  
Gelbe Pflaume  
Reife Birne  
Honig  
Haselnuss

## ANLASS

auf der Terrasse  
Abend mit Freunden

## LAGERN & SERVIEREN

2024 bis 2032  
10 bis 12°C  
Weißwein- oder Universalglas

## STIL

leicht  
erfrischende Säure  
trocken

## WEINBAU

Rebsorten

Pinot Gris /  
Grauburgunder / Pinot  
Grigio

## WEINBEREITUNG

Gärung

spontane Gärung

Ausbau

ausgedehntes  
Hefelager  
Verzicht auf Filtration  
und Schönung  
minimale Zugabe von  
Schwefel  
teils kleine und große  
Holzfässer

Lagerung

## BEWERTUNG

einfach genießen

91/100



# WEINGUT HERBERT MESSMER

Es war der Boden, der die Familie Meßmer nach Burrweiler brachte: Als Herbert und Elisabeth Meßmer 1960 ein über 240 Jahre altes Weingut in dem Pfälzer Dorf übernahmen, gab der Devonschiefer im Burrweiler Schäwer den Ausschlag, ein uralter Grauschiefer, wie es ihn in der Pfalz sonst kaum gibt. Bereits seit 1997 gehört das Haus zum VDP, dem Verband Deutscher Prädikatsweingüter. Heute bewirtschaftet die Familie knapp 30 Hektar zwischen Granit, Muschelkalk, Buntsandstein und jenem Schiefer.

Geführt wird der Betrieb seit 2019 von Martin Meßmer. Er übernahm allein, als sein Bruder Gregor ausschied, um sich seinem eigenen Projekt zu widmen. Über Jahre hatte Martin mitgearbeitet, ohne den Stil allein bestimmen zu können. „Jetzt mit über 50 Jahren kann ich endlich die Weine machen, die ich möchte“, sagt er. An seiner Seite stehen seine Frau Özlem und Betriebsleiter Jonas Bosch, der für den Keller verantwortlich ist. Zusammen haben sie den fülligen, schweren Stil früherer Jahrgänge hinter sich gelassen und arbeiten an frischeren, klareren Weinen auf biologisch zertifizierten Böden.

## Warum das Weingut Meßmer?

Ehrlich gesagt beginnt die Antwort in der Familie. Bernhard Meßmer, Inhaber von einfach geniessen, ist ein Bruder von Martin. Am Weingut selbst ist er nicht beteiligt, doch die Verbundenheit ist echt, und so gehört Meßmer zu den Lieblingsweingütern von einfach geniessen. Das allein trägt allerdings keinen Wein. Überzeugend ist, dass schon die Gutsweine ein bemerkenswertes Preis-Genuss-Verhältnis bieten und die Lagenweine eindrucksvoll unter Beweis stellen, was Pfälzer Böden hergeben. Biologische Arbeit, eine klare Handschrift im Keller und eine in der Pfalz seltene Bodenvielfalt machen den Betrieb zu mehr als einer Herzenssache.

## Die Weine

Den Einstieg bildet die Blacklabel-Linie. **Weißburgunder Blacklabel**, **Grauburgunder Blacklabel** und **Riesling Blacklabel** sind unkomplizierte, fruchtbetonte Begleiter für jeden Tag. Eine Stufe darüber stehen die trockenere Gutsweine, die schon deutlich mehr Herkunft zeigen. Der **Riesling** gerät straff und animierend, der **Grauburgunder** etwas fülliger, und wer es würzig mag, greift zum **Gewürztraminer**. Eine zarte Restsüße fängt beim **Riesling feinherb** die Säure auf, ohne ihn übermäßig süß wirken zu lassen. Aus der Cuvée **Weißburgunder & Chardonnay** wird ein runder, vielseitiger Essensbegleiter. Dazu gesellen sich ein heller, trinkfreudiger **Spätburgunder Rosé** und der **Spätburgunder**, der Frucht und feine Würze ohne schwere Holzlast verbindet.

Spannend wird es bei den Ortsweinen, die nach ihrem Boden benannt sind. Der **Riesling Hainfeld Granit** bleibt kühl und geradlinig, der **Riesling Böchingen Muschelkalk** wirkt breiter und salzig, und der **Riesling Burrweiler Schiefer** verbindet Klarheit mit Druck. Drei Böden, drei Handschriften, ein Vergleich, der Freude macht. Vom Kalk stammt auch der dichte **Grauburgunder Gleisweiler Muschelkalk**, vom Sandstein der feinwürzige **Chardonnay Buntsandstein** und ein zugänglicher **Spätburgunder Hainfeld Buntsandstein**. Mehr Tiefe und Länge zeigen die Ersten Lagen **Riesling Böchinger Rosenkranz**, **Grauburgunder Gleisweiler Hölle** und **Chardonnay Burrweiler Schlossgarten**. An der Spitze reifen die Großen Gewächse. **Riesling Weyherer Michelsberg** und vor allem der **Riesling Schäwer** vom raren Schiefer brauchen Zeit, danken sie aber mit feiner, salziger Mineralität und langem Atem.

## Weinberg & Keller

Die knapp 30 Hektar liegen über mehrere Dörfer verstreut, was die große Bodenvielfalt erst möglich macht. Das Weingut Heribert Meßmer ist biologisch zertifiziert und arbeitet seit 2024 zusätzlich nach dem Nachhaltigkeitssiegel FairChoice. Zudem gehen Martin und Jonas erste Schritte in Richtung Biodynamie. Geerntet wird heute deutlich früher als in früheren Jahren, das hält die Weine frisch und den Alkohol moderat. Ab Ortsweinqualität vergären die Moste spontan mit weinbergseigenen Hefen. Die Weißweine gären dabei vergleichsweise warm bei rund 19 Grad, weil die beiden eine laute, plakative Primärfrucht bewusst vermeiden. Etwas Schalenkontakt gibt den Weißweinen zusätzlich Struktur. Beim Ausbau gewinnt Holz an Bedeutung, allerdings nie als vordergründige Fassnote, sondern aus mehrfach belegten Barriques und großen Fässern. Gerade die Schieferweine reagieren darauf gut, und ein längeres Hefelager schenkt wunderbaren Schmelz. Auf Schönung verzichten Martin und Jonas weitgehend, viele Weine sind vegan. Ihre Orts- und Lagenweine kommen bewusst spät in den Verkauf, weil Reife für sie zum Stil gehört.